

LATEINISCHE PHILOLOGIE DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN IM
SOMMERSEMESTER 2019

WESTFÄLISCHE WILHELMs-UNIVERSITÄT MÜNSTER
FACHBEREICH 8: GESCHICHTE UND PHILOSOPHIE

INHALT

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“	2
Kurzinformation	4
Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster	5
Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019	9
Beschreibungen der Lehrveranstaltungen	11
Aktivitäten des Seminars	20

Abbildung auf der Titelseite: Jan Sadeler I, nach Joos van Winghe: Bacchus, Musica und Amor, Kupferstich, 2. H. des 16. Jh.

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“

Zentrale Disziplin für die europäische Kulturentwicklung

Die Kultur des europäischen Mittelalters war in grundlegenden Zügen eine lateinische Kultur. Der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit fällt daher die Funktion der zentralen und verbindenden Disziplin für alle am Mittelalter und der Frühen Neuzeit interessierten Fächer zu: die Alt- und Neuphilologien bis hin zur Byzantinistik, Geschichte, Historischen Hilfswissenschaften, Theologie, Kunst- und Musikgeschichte, Wissenschafts- und Technikgeschichte u. a. Dass ihre zentrale Stellung bisher zu wenig bewusst ist, hat seinen Grund darin, dass sie erst spät, mit der allmählichen Überwindung nationaler Mittelalterbilder um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, erstmals als eigenes Fach eingerichtet wurde. Sie hat (wenngleich auf äußerst schmaler personaler Basis) im Zuge der Institutionalisierung der Mediävistik nach dem 2. Weltkrieg größeres Gewicht erhalten und sich seit einigen Jahren auch international organisiert und konsolidiert. Ihr Gegenstand ist die gesamte lateinische Schriftüberlieferung vom Ausgang der Antike bis in die Neuzeit, soweit diese als Literatur begriffen, d. h. mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden erschlossen wird.

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster

In dem seit Jahrzehnten und durch vier Sonderforschungsbereiche sowie zwei Graduiertenkollegs ausgebildeten mediävistischen Forschungsschwerpunkt in Münster wird die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit zum zentralen Haupt- und Verbindungsfach, das, noch flankiert von der Klassischen Latinistik, so gründlich und vielseitig studiert werden kann wie sonst kaum irgendwo. Nicht nur das breite Spektrum der mediävistischen Nachbarfächer in der Lehre, auch die Vortrags- und Seminarveranstaltungen der genannten Institutionen gewährleisten ergänzend zum normalen Lehrprogramm eine gründliche und vielseitige Ausbildung, die auch einer gewissen Borniertheit einer älteren Prägung dieses Fachs entgegensteuert.

Schwerpunkte der Lehre – Studienziele

Die Lehrveranstaltungen des Seminars beziehen sich auf die lateinische Sprache vom Ende der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit sowie auf die Literatur dieser Epochen in ihrem historisch-kulturellen Rahmen.

In den einführenden Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden ihre Studievoraussetzungen (z. B. Sprachkenntnisse) vervollständigen, mit den Grundbegriffen, Methoden und Hilfsmitteln des Fachs vertraut werden und einerseits überblicksweise, andererseits exemplarisch und gründlich wichtige Epochen, Autoren und Probleme des lateinischen Mittelalters und der Frühen Neuzeit kennenlernen. Die Hauptseminare und Kolloquien dienen dem Ausbau, der Vertiefung und der systematischen Ergänzung des Wissens. In den Lehrveranstaltungen der Spezialisierungsphase widmen sich die Studierenden einem bestimmten Forschungsproblem, erproben und erweitern weitgehend selbstständig ihre fachspezifischen Fähigkeiten. Exkursionen in die Zentren der Archivierung der europäisch-lateinischen Kultur und ihrer noch vorhandenen topographischen Repräsentation (Trier, Rom, Paris, München, Wien, Brüssel, Oxford, London usf.) eröffnen zusätzlich den authentischen Umgang mit den Überlieferungsbeständen des Fachs.

Schwerpunkte der Lehre in Münster sind neben den gewöhnlichen Gegenständen des Fachs Fragen der Literaturtheorie (Poetik, Gattungsproblematik, Metrik), Rhetorik, Her-

meneutik, Allegorie, Emblematik, Mystik, Enzyklopädie, Wissenschaftsgeschichte, Text-Bild-Relationen, Autorschaft in Mittelalter und Früher Neuzeit, die hochmittelalterliche Evolution der Schriftlichkeit, das Theater in Mittelalter und Früher Neuzeit, das Epochenverständnis.

Berufsperspektiven für die Absolventen der Masterstudiengänge ‘Lateinische Philologie (Schwerpunkt: Mittelalter)’ und ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ sowie des Promotionsstudienganges ‘Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit’ ergeben sich in universitären und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland, in Bibliotheken, Archiven, Museen und im weiteren Kulturbetrieb. Die Studierenden externer Studiengänge mit Pflicht- oder Wahlelementen im Bereich der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit erreichen eine Verbreiterung ihrer mediävistischen Kompetenz und eine Abrundung ihres Studiums anderer sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Internationale Kontakte

Enge Verbindungen bestehen zwischen dem Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit und anderen mediävistisch ausgerichteten Fächern oder Teildisziplinen (s. oben), insbesondere auch über das Exzellenzcluster ‘Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne’. Es besteht auch eine enge Kooperation mit der Klassischen Philologie.

Im Bereich der Forschung gibt es zahlreiche Kontakte zu europäischen und außereuropäischen Universitäten sowie Kooperationen, an denen z. T. fortgeschrittene Studierende aus Münster beteiligt waren: Belgien (Louvain-la-Neuve, Katholieke Universiteit Leuven), Niederlande (Amsterdam: Den Haag Huygens-Institut; Leiden: Royal Dutch Academy; Groningen), England (Oxford, London), Frankreich (Nancy, Paris), Irland (Dublin), Italien (Salerno, Florenz, Trient, Messina), Österreich (Wien, Krems), Schweiz (Fribourg, Zürich, Basel), USA (Emory, New York, Notre Dame, Princeton), Kanada (Toronto), Tschechien (Brünn), Rumänien (Bukarest), Ungarn (Budapest).

Perspektiven

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, die sich international zu einer von der Altphilologie, der Philosophie oder der Geschichte stärker emanzipierten eigenen Disziplin gewandelt hat, befindet sich in der Lehre in Münster in einer Phase des Ausbaus; eine intensive studienbegleitende Betreuung aller Studierenden des Fachs ist gewährleistet. Das Institut verfügt über eine gute Bibliothek, die in Münster zudem aufs Beste ergänzt wird durch weitere einschlägige Sammlungen (UB, Frühmittelalterinstitut, Sonderforschungsbereich 496, Institut für Klassische Philologie, Diözesanbibliothek und weitere Institute mit mediävistischen Abteilungen); ferner sind für an der Forschung beteiligte Studierende auch die umfangreichen Mikrofilm- und Diasammlungen zugänglich.

KURZINFORMATION

Studiengänge und -
abschlüsse:

Master of Arts:
Interdisziplinäre Mittelalterstudien

Promotion (Dr. phil.):
Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Studienbeginn:

WS/SS

Institutsdirektor:

Prof. Dr. Karl Enenkel

Weitere Fachvertreterin:

Prof. em. Dr. Christel Meier-Staubach

Wiss. Mitarbeiter:

Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.

Adresse:

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der
Neuzeit
Bogenstr. 15/16, 48143 Münster

Telephon:

0251/83-24130	Geschäftszimmer/Hilfskräfte
24134	Institutsdirektor
24132	Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.
23236	Prof. Dr. C. Meier-Staubach

Telefax:

0251/83 24131

E-Mail:

mlat@uni-muenster.de

Homepage:

<http://www.uni-muenster.de/Mittellatein/index.htm>

Sprechstunde und
Studienberatung:

Prof. Dr. Karl Enenkel: n. V.
Dozenten: n. V. und nach den Veranstaltungen

Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit ist nach Einführung der BA/MA-Studiengänge im Zuge der Bologna-Reformen nicht mehr grundständig, d. h. im BA-Studiengang studierbar. Das Fach ist jedoch als Pflicht- oder Wahlpflichtfach in einzelnen Modulen in mehreren BA-Studiengängen und MA-Studiengängen affiner Fächer vertreten, so z.B. in den folgenden Studiengängen:

- Lateinische Philologie (B.A.), Wahlpflichtfach
- Latein (M.Ed.), Pflichtfach
- Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums / AKOEM (M.A.), Wahlpflichtfach
- Kunstgeschichte (M.A.), Wahlpflichtfach
- European Master in Classical Cultures / EMCC (M.A.), Wahlpflichtfach

Ferner werden regelmäßig einzelne Veranstaltungen für die Allgemeinen Studien, für das Studienfach Geschichte sowie die Bildungswissenschaften im Rahmen der Lehrerbildung angeboten. Diese Art der Kooperation ermöglicht es, dass Studierende vom interdisziplinären Ansatz, der auch die Forschungsprojekte des Seminars auszeichnet, über das Lehrangebot profitieren können.

Mit den '**Interdisziplinären Mittelalterstudien**' (**IMAS**) bietet das Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Kooperation mit dem Historischen Seminar und der mediävistischen Germanistik einen eigenständigen, interdisziplinär-mediävistischen Masterstudiengang an (s.u.).

Master of Arts ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’

Der Masterstudiengang ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ ist ein wissenschafts- und forschungsorientierter, auf vier Semester ausgelegter Studiengang. Sein Ziel ist vor allem die Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses. Abgeschlossen wird der Studiengang mit dem Grad des ‘Master of Arts’. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium eines historischen, philologischen oder allgemein kulturwissenschaftlichen Faches mit Studienanteilen im Bereich der Mediävistik. Besondere Chancen bietet der Studiengang dadurch, dass er einerseits eine fundierte Ausbildung in den Mittelalter-Wissenschaften, zum anderen eine individualisierte Profilbildung ermöglicht.

Der Zweck des Studiengangs besteht in der Vermittlung mediävistisch- kulturwissenschaftlicher Kompetenzen für Berufsfelder in Archiven, Bibliotheken, Museen, Ausstellungswesen und weiteren Berufen der Kulturvermittlung, außerdem für eigenständige Forschung; Schwerpunkte liegen daher auf mittelalterlicher Textwissenschaft, Überlieferungskunde, Geschichte und Kulturgeschichte. Den chronologischen Rahmen für den Inhalt des Studiengangs bildet der Zeitraum 500–1500, dessen kulturelles Kontinuum die interdisziplinäre Anlage des Studiums zu erfassen versucht. Die drei mediävistischen Grunddisziplinen Mittellateinische Philologie, Mittelalterliche Geschichte und die mediävistische Germanistik stellen den Kernbereich dar, der durch das mediävistische Angebot von elf weiteren Fächern mit mediävistischen Lehranteilen ergänzt wird. Das Studium ist in acht Pflichtmodule unterteilt. Ein obligatorisches Kernmodul mit propädeutischen Schwerpunkten gewährleistet zu Studienbeginn für die Studierenden aus unterschiedlichen BA-Studiengängen eine einheitliche Basis an Grundwissen.

Nach dem Kernmodul bieten zunächst drei Vertiefungsmodule eine Kompetenzenerweiterung für die Studierenden auf dem Gebiet der mediävistischen Wissenschaften; neben den Kernbereichen der lateinischen bzw. volkssprachigen Literaturen und der (Kultur)-Geschichte kommen hier auch weitere verwandte Disziplinen mit Mittelalteranteilen zum Zuge.

Im zweiten Semester werden in zwei Aufbaumodulen die Kompetenzen in Literatur, nun mit dem Schwerpunkt auf lateinischer Literatur, und einer selbst zu wählenden Schwerpunktdisziplin vertieft, ein der Interdisziplinarität verpflichtetes Spezialisierungsmodul im dritten Semester ermöglicht es den Studierenden, sich neben dem Gegenstand, den sie in ihrer Masterarbeit behandeln möchten, noch auf ein weiteres Fachgebiet zu konzentrieren, das sie besonders vertiefen.

Ein obligatorisches Praxismodul, in dem die Studierenden in direkten Kontakt mit Handschriften und anderen Zeugnissen des Mittelalters kommen und mögliche Berufsfelder im wissenschaftlichen und außeruniversitären Sektor kennenlernen, rundet das mediävistische Studium ab.

Weitere Informationen finden alle Interessenten auf den Seiten des Seminars (<https://www.uni-muenster.de/Mittelstein>). Für weitere Nachfragen steht Lukas Reddemann als Studiengangskoordinator gern zur Verfügung (lukas.reddemann@wwu.de).

Modulstruktur Master ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’

Modulbereich	Modul	Modul	Modul
Propädeutik	<p>M 1: Kernmodul (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminar Mittellateinische Sprache (3 LP) ▪ Tutorium Mittellateinische Sprache (1 LP) ▪ Vorlesung Kernfragen (2 LP) ▪ Paläographie, Kodikologie und Editorik (4 LP) 		□
Vertiefung	<p>M 2 Vertiefungsmodul A: Literaturen des Mittelalters I (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Vorlesung/Übung (3 LP) 	<p>M 3 Vertiefungsmodul B: Geschichte und Gesellschaft des Mittelalters (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Übung (3 LP) 	<p>M5 Vertiefungsmodul C: Literaturen des Mittelalters II (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Kolloquium (3 LP)
Aufbau und Spezialisierung	<p>M 4 Aufbaumodul A: Perspektivmodul (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP) ▪ Übung/Seminar (3 LP) ▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP) ▪ Übung/Seminar (3 LP) 	<p>M 6 Aufbaumodul B: Kulturwissenschaftliches und ideengeschichtliches Aufbaumodul (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Übung (3 LP) 	<p>M 8 Aufbaumodul C: Spezialisierungsmodul (15 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kolloquium (5 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Seminar (5 LP)
Masterarbeit	<p>Berufs-praxis/For-schungs-transfer</p> <p>M 9: Masterarbeit (30 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Masterarbeit (27 LP) ▪ Kolloquium (3 LP) 		<p>M 7: Praxis- und Berufsfeldmodul (15LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktische Übung ▪ Praktikum ▪ Praktische Übung/Exkursion/Workshop

Die Lehrveranstaltungen der Module 1-6 können bei Studienbeginn im Sommersemester flexibel über die beiden Semester des ersten Studienjahres verteilt werden.



Sog. Stundenbuch der Maria von Burgund, ÖNB, Cod. 1587, 67r.

Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Vorlesung

086511 Vorlesung: Die Verhandlung der heidnischen Götter im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit
Beginn: 03.04.2019, Mi 10–12
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

Forschungskolloquium

086510 Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte
Beginn n. V., **Di 18-20 (!), 14-täglich, bei Interesse bitte im Sekretariat melden**
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

Seminare und Übungen

086513 Seminar/Übung: Editionstechnik und –praxis neulateinischer Texte
Beginn: 03.04.2019, Mi 14–17
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

086512 Seminar/Übung: Petrarcas Autobiographie (Brief an die Nachwelt)
Beginn: 02.04.2019, Di 16-18
BO 304
Prof. Dr. Karl Enenkel

086514 Übung: Raumerschreibung. Konstruktionen geographischer Räume in antiken und frühneuzeitlichen Texten
Beginn: 01.04.2019, Mo 16-18
BO 304
Lukas Reddemann, M.A., M.Ed. / Dr. Matthias Haake

Falls Sie sich nicht über HISLSF anmelden, bitten wir für alle Lehrveranstaltungen um eine formlose Anmeldung unter <mlat@uni-muenster.de>.



Jupiter aus der Kupferstichsammlung „Mantegna Tarocchi“, Serie S, ca. 1470.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Vorlesung: Die Verhandlung der heidnischen Götter im Mittelalter und in der frühen Neuzeit
Englischer Titel.	Lecture: The Pagan Gods in the Late Middle Ages and the Early Modern Period
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel
V-Nr.:	086411
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6. M.Ed. Latein: M1. B.A. Latein: M3.
Prüfungsleistung:	je nach Absprache und Studienordnung

Inhalt und Ziel:

In der Lehrveranstaltung wird gezeigt, auf welche Weise die heidnische, griechisch-römische Mythologie im lateinischen Schrifttum des Mittelalters und der frühen Neuzeit verhandelt wurde. Während die Gültigkeit der christlichen Religion an sich im lateinischen Europa des Mittelalters keineswegs in Frage gestellt wurde, lebten die heidnischen Götter in der Literatur, bildenden Kunst sowie im gelehrten, theoretischen und enzyklopädischen Schrifttum munter weiter. Im Humanismus der Renaissance (14.-16. Jh.) entwickelte sich für das pagane Pantheon ein verstärktes Interesse, sogar im Sinn einer grundlegenden, Identität stiftenden Figuration des kulturellen und geistigen Lebens. Zudem wurde die Mythographie ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, jedoch v.a. im 16. Jahrhundert, durch antiquarisch-protoarchäologische Studien auf eine neue wissenschaftliche Grundlage gestellt.

In der Lehrveranstaltung sollen die wichtigsten mythologischen bzw. mythographischen Traktate vorgestellt und analysiert werden: u.a. Fulgentius' *Mitologiae*, die vatikanischen *Mythographen*, Albricus' *Allegoriae poeticae*, Boccaccios *Genealogiae deorum gentilium* (14. Jh.), Ludovico Lazzarelli's *De gentilium deorum imaginibus*, Georgius Pictorius' *Theologia Mythologica* (1532 und 1558), Julien d'Havrés *De cognominibus deorum gentilium* (1541) und Lilio Gregorio Giraldis *De deis gentium historia* (1548).

Textbeispiele werden in der VL gestellt. Die zentralen lateinischen Textbeispiele werden übersetzt bzw. paraphrasiert.

Ort:	BO 304
Zeit:	Mi 10–12
Beginn:	03.04.2019
Sprechstunde:	vor und nach den Veranstaltungen



Pierre Choinet, *Le livre des trois âges* (Ende 15. Jh., BNF, MS. Smith-Lesouëf 70, 10r).

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte
Englischer Titel:	Colloquium: Discussion about New Medieval Latin and Neo-Latin Research Projects
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel
V-Nr.:	086510
Modulzuordnung:	IMAS M5, M8.

Die Termine und Themen werden per Rundmail bekannt gegeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter mlat@uni-muenster.de.

Ort:	Bogenstr. 15/16, Raum BO 304
Zeit:	Di 18-20 (!), 14-täglich
Beginn:	s. Rundmail
Sprechstunde:	vor und nach den Veranstaltungen

Ille enim qui non potest talia quiescere
ita de loco salutis excludere in mittit
mum occasionis et causas inmittit in
edientia et passionem: quam secundum personam
infidelitas committatur: quae cum capi-
tum in qua ueritatem statim intollerab-
ilitate impossibilitate facit in illa quod parvus
ac leuis sunt et sanos ubi non est quod
quales in oboedientibus diutius subtrahun-
tur: Et si eum ille qui non habebat in se nec es-
gariam fidei deuotionem etiam quod habe-
bat auferetur ab eo: ita in oboedientibus
obduratum est: quem semel coepit
ut id suscipiens praecipita nec uesti-
re nec ratione reflectat: sed quoque pessi-
mum est se ibi sollicitus et pro omnibus
ractione intentiones suas sequuntur
Ut hoc solum in rectum putet quod ob-
durate conceperint: in his eti-
am quod tu sermo pronuntias.

Der sog. „Sermo Eucherii“ auf einer Papyrushandschrift des 7. Jh. (Cod. Sang. 226, 35).

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Seminar/Übung: Editionstechnik und -praxis neulateinischer Texte
Englischer Titel:	Seminar/Tutorial: Techniques and Practicalities of Editing Neo-Latin Texts
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel
V-Nr.:	086513
Modulzuordnung:	IMAS M1, M6, M7.
Prüfungsleistung:	je nach Studienordnung

Inhalt und Ziel:

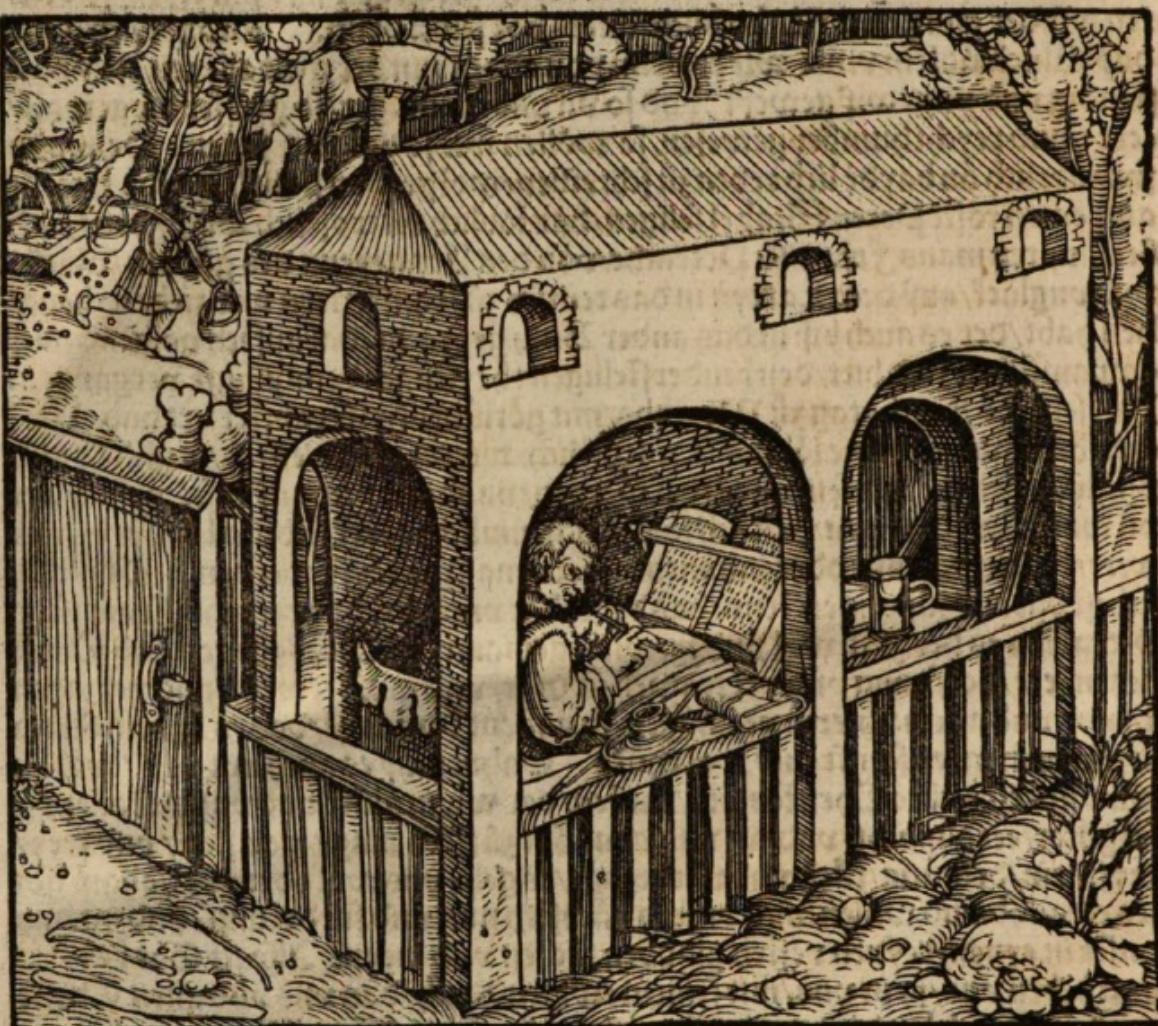
Die technischen Grundlagen und die Praxis der Edition neulateinischer Texte werden anhand eines laufenden Editionsprojektes, der Ausgabe von Erasmus' *Apophthegmata*, welche im Rahmen der kritischen Gesamtausgabe der Werke des Erasmus (ASD) vorbereitet wird, erläutert. Die *Apophthegmata* stellen eines der wichtigsten Werke des 16. Jahrhunderts dar (fast jedes Jahr erschien eine Ausgabe) und sie gehörten zum Rüstzeug jedes Intellektuellen humanistischer Prägung.

In der Lehrveranstaltung werden die Probleme, die sich bei der kritischen Edition der *Apophthegmata* ergeben, dargestellt, erörtert und anhand von ausgewählten Fallbeispielen diskutiert. Alle Texte werden gestellt. Die Lehrveranstaltung erfordert ausreichende Lateinkenntnisse und eine aktive Teilnahme. Die Kursteilnehmer bekommen jeweils (kleine-re) Aufgaben, bei denen sie Vorschläge zur Lösung bestimmter textkritischer Probleme machen sollen. Die Benotung wird aufgrund der verrichteten Leistung in der Lehrveranstaltung vorgenommen.

Literatur:

„Introduction“ zur englischen Übersetzung des Werkes: *Collected Works of Erasmus*, vol. 37, (Toronto: 2014).

Ort:	Bogenstr. 15/16, Raum BO 304
Zeit:	Mi, 14–17
Beginn:	03.04.2019
Sprechstunde:	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



Fanciscus Petrarcha / Der fürtrefflich vnd
Hochgelert man / Als Raphael Volaterranus schreibt / Ist in dem
Dorff Amisa bey Florenz / Nach Christi vnsers lieben Herrn ge-
burt / Tausent Drey hundert vnd im Vierdten Jar / Bey der res-
tierung Papstes Benedicti / des namens des Aylffren / vnd des Römischen
Königs Albrechts von Österreych / des namens des Ersten / geboren worden.

Der „Petrarca-Meister“: Petrarca beim Studium, Holzschnitt aus: Franciscus Petrarcha, Von der Artney bayder Glück, Augsburg 1532, fol. <V>v.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Seminar/Übung: Petrarcas Autobiographie (Brief an die Nachwelt)
Englischer Titel:	Seminar/Tutorial: Petrarch's Autobiography (Letter to Posterity)
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel
V-Nr.:	086512
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. M.Ed. Latein: M1.
Prüfungsleistung:	je nach Studienordnung

Inhalt und Ziel:

Lektüre des lateinischen Textes von Petrarcas „Brief an die Nachwelt“, eine der ersten Autobiographien des Humanismus.

Literatur: Karl Enenkel, „Modelling the Humanist: Petrarch's ‘Letter to Posterity’ and Boccaccio's Biography of the Poet Laureate“, in: KARL A. E. ENENKEL – BETSY DE JONG-CRANE – PETER LIEBREGTS (Hgg.), *Modelling the Individual: Biography and Portrait in the Renaissance. With a Critical Edition of Petrarch's Letter to Posterity* (Studies in Literature 23), Amsterdam 1998, 11–50; Karl Enenkel, *Die Erfindung des Menschen. Die Autobiographik des frühneuzeitlichen Humanismus von Petrarcha bis Lipsius*, Berlin, De Gruyter 2008, SS. 1-126

Ort:	Bogenstr. 15/16, BO 304
Zeit:	Di 16–18
Beginn:	02.04.2019
Sprechstunde:	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



Philip Galle (1537-1612): *America*, Kupferstich aus der Serie „De vier werelddelen“.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Übung: Raumerschreibung. Konstruktionen geographischer Räume in antiken und frühneuzeitlichen Texten
Englischer Titel:	Tutorial: Writing Space. Constructions of Geographic Spaces in Ancient and Early Modern Texts
Dozent:	Lukas Reddemann, M.A. / Dr. Matthias Haake
V-Nr.:	086514
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. B.A. Geschichte: Ergänzungsmodul Neuere Geschichte, Lektüremodul, Vertiefungsmodul Frühe Neuzeit. AKOEM: M2, M3a, M6, M7a.
Prüfungsleistung:	Klausur, Hausarbeit oder Sonstiges (je nach Studienordnung)

Inhalt und Ziel: Unbekannte geographische Räume sind in literarischen Darstellungen aller Gattungen und aller Epochen niemals Leerräume. Vielmehr sind sie Projektionsflächen, die von Autoren in phantastischer Weise, jedoch narrativ logisch für ihr intendiertes Publikum erschlossen werden, indem sie mit topographischen Details versehen, mit Lebewesen besiedelt und mit sozialen und politischen Organisationsformen ausgestattet werden. Je ferner diese unbekannten Räume jenseits des geographischen Horizonts der Autoren und ihrer Rezipienten liegen, desto fremdar-tiger ist deren Ausgestaltung. Entscheidende Einschnitte für die Entwicklung solcher Weltkonstruktionen sind historische Momente geographischer Wissenserweiterung: Wenn aus einer *terra incognita* eine bekannte Welt wird, gerät zugleich tradiertes Textwissen mit aus Beobachtung und Erfahrung gewonnenem Wissen in Konflikt.

Ziel der Übung ist eine intensive vergleichende Lektüre entsprechender antiker und frühneuzeitlicher Texte, um gemeinsam zu diskutieren, wie geographische Räume unter sich wandelnden Wissensbedingungen literarisch entworfen, erfasst und entwickelt worden sind.

Literatur: H.-J. Gehrke, The “Revolution” of Alexander the Great: Old and New in the World’s View, in: S. Bianchetti – M. Cataudella – H.-J. Gehrke (eds.), Brill’s Companion to Ancient Geography. The Inhabited World in Greek and Roman Tradition, Leiden – Boston 2015, 78-97; A. Grafton, New Worlds, Ancient Texts. The Power of Tradition and the Shock of Discovery, Cambridge/MA – London 1992; S. Greenblatt, Wunderbare Besitztümer. Die Erfindung des Fremden: Reisende und Entdecker, Berlin 1998. B. Schmidt, Inventing Exoticism. Geography, Globalism, and Europe’s Early Modern World, Philadelphia 2015.

Ort: Bogenstr. 15/16, BO 304
Zeit: Donnerstags, 10-11 (Reddemann), Donnerstags, 12-13 (Dr. Haake)
Beginn: 01.04.2019
Sprechstunde: nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen

Aktivitäten des Seminars

The Invention of the Emblem Book and the Transmission of Knowledge, ca. 1510–1610

Autor: Karl A.E. Enenkel

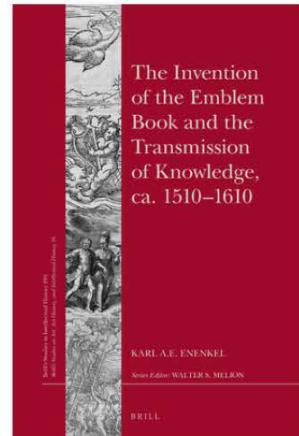
This study reexamines the invention of the emblem book and discusses the novel textual and pictorial means that applied to the task of transmitting knowledge. It offers a fresh analysis of Alciato's *Emblematum liber*, focusing on his poetics of the emblem, and on how he actually construed emblems. It demonstrates that the "father of emblematics" had vernacular forebears, most importantly Johann von Schwarzenberg who composed two illustrated emblem books between 1510 and 1520.

The study sheds light on the early development of the Latin emblem book 1531–1610, with special emphasis on the invention of the emblematic commentary, on natural history, and on advanced methods of conveying emblematic knowledge, from Junius to Vaenius.

Leserschaft

All interested in emblem studies, literary history, art history, especially of the Early Modern period, book illustration, word-image relationships, history of science and scholarship, 16th century studies, humanism, history of ideas, emblemata, transmission of knowledge, word and image, relationship visual arts – science and scholarship, relationship vernacular literature – Neo-Latin, classical tradition, allegory (allegorical interpretation), personification, natural history, commentary (emblematic commentary), game of emblematic interpretation, and poetics (emblem poetics).

For more information see brill.com



Print-Publikationsdatum: 13

Dec 2018

Umfang: xxxvi, 464 pp, 156 full-color illus.

Sprache: Englisch

Fachgebiete: Early Modern History, History, General, Classical Studies, History of the Book, Book History and Cartography, Literature, Arts & Science, Literature and Cultural Studies, Art History, Art History

Verleger: BRILL

Serie:

Brill's Studies on Art, Art History, and Intellectual History

Brill's Studies in Intellectual History, Band: 295

Festeinband

Publisher ISBN:

978-90-04-35525-5

List price

EUR € 199,00 / USD \$ 229,00

eBook

Publisher ISBN:

978-90-04-38725-6

The Quest for an Appropriate Past in Literature, Art and Architecture

Herausgeber: Karl A.E. Enenkel and Konrad Adriaan Ottenheym

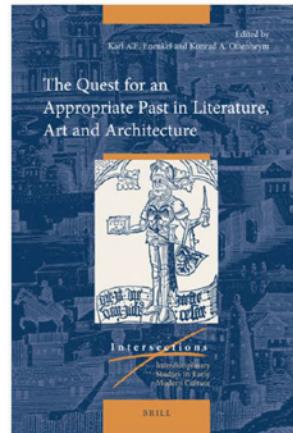
This volume explores the various strategies by which appropriate pasts were construed in scholarship, literature, art, and architecture in order to create "national", regional, or local identities in late medieval and early modern Europe. Because authority was based on lineage, political and territorial claims were underpinned by historical arguments, either true or otherwise. Literature, scholarship, art, and architecture were pivotal media that were used to give evidence of the impressive old lineage of states, regions, or families. These claims were related not only to classical antiquity but also to other periods that were regarded as antiquities, such as the Middle Ages, especially the chivalric age. The authors of this volume analyse these intriguing early modern constructions of "antiquity" and investigate the ways in which they were applied in political, intellectual and artistic contexts in the period of 1400–1700.

Contributors include: Barbara Arciszewska, Bianca De Divitiis, Karl Enenkel, Hubertus Günther, Thomas Haye, Harald Hendrix, Stephan Hoppe, Marc Laureys, Frédérique Lemerle, Coen Maas, Anne-Françoise Morel, Kristoffer Neville, Konrad Ottenheim, Yves Pauwels, Christian Peters, Christoph Pieper, David Rijser, Bernd Roling, Nuno Senos, Paul Smith, Pieter Vlaardingerbroek, and Matthew Walker.

Leserschaft

All those interested in the reception of Antiquity and high medieval history (true and false) in early modern literature, architecture and art, neolatin scholarship, Renaissance architecture, history of ideas, history of literature, and history of humanist scholarship.

For more information see brill.com



Print-Publikationsdatum: 27 Sep 2018

Umfang: xxxiv, 784 pp.

Sprache: Englisch

Fachgebiete: Early Modern History, History, Art History, Art History, Architecture, Art History, Intellectual History, History, Classical Tradition & Reception Studies, Classical Studies

Verleger: BRILL

Serie: Intersections, Band: 60

Festeinband

Publisher ISBN:

978-90-04-37768-4

List price

EUR € 259,00 / USD \$ 299,00

eBook

Publisher ISBN:

978-90-04-37821-6

2018 Lovis Corinth Colloquium IX

Art History Department, Emory University

Thursday – Saturday, March 21 – 23, 2019
Woodruff Library, Jones Room

Landscape and the Visual Hermeneutics of Place, 1500-1700

Co-organizers: Walter Melion (Emory University) and Karl Enenkel (Universität Münster)



Scholars of Northern and Italian art have recently called attention to the exegetical form and function of landscape in various genres and proto-genres of early modern painting. Bruegel's *Seasons* (1565), for example, viewed through the lens of Augustine's reading of Psalm 47, operate as signifiers of

divine beauty, goodness, and being, even while insisting, through their mutability and inconstancy, on the immutability and constancy of God. The descriptive effects that make these landscapes visually compelling, are complementary to motifs and structural devices—such as analogy, antithesis, chiasmus, and periphrasis—that invite or, better, demand sustained hermeneutic engagement. Between 1500 and 1700, the efflorescence of pictured landscape went hand in hand with the literary and rhetorical exploration of landscape's affective and signifying effects. Countless lyric poems and cycles visualize landscape as the place whither one goes in search of the poetic source; in heptameral poetry, it epitomizes divine potency of the Creator; in epic poetry, it is the place through which one journeys to achieve a goal; in sacred literature, it marks the stages of the soul's journey toward God. The visual evocation of place also constitutes one of the chief topics of rhetorics and poetics. These literary and pictorial examples bear witness to the discursive context within which landscape imagery functioned as a visual hermeneutic in paintings, drawings, and prints produced in Italy, Germany, and the Low Countries between 1500 and 1700.

Karl Enenkel, Christian Peters (Hg.)

Humanisten über ihre Kollegen

Eulogien, Klatsch und Rufmord



Scientia universalis I
Studien zur Wissenschaftsgeschichte
der Vormoderne Bd. 3

LIT

Die Neulateinische Gesellschaft e.V. (DNG)



Hiermit

- erkläre ich die Mitgliedschaft
 bestätige ich meine Mitgliedschaft

in der DNG.

Name, Vorname, Titel:
privat:	Straße:
	PLZ, Ort:
	Tel., Fax:
	e-mail:
dienstlich:	Bezeichnung:
	Straße:
	PLZ, Ort:
	Tel., Fax:
	e-mail:

Post wünsche ich an meine

- Privatanschrift
 Dienstanschrift

Den **3-Jahresbeitrag** (erstmals für das Triennium, in dem die Anmeldung erfolgt, aktuell **2017-2019**) in Höhe von

- 45,- € für unbefristet Beschäftigte
 30,- € für befristet Beschäftigte
 15,- € für Doktoranden/Studierende und stellungslose Wissenschaftler/innen

werde ich spätestens bis **zum 31.03. des ersten Jahres des Trienniums bzw. innerhalb von 6 Wochen nach Beitrittserklärung (bei Neumitgliedern)** auf das Konto der DNG, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE25 4306 0967 4072 4732 00 überweisen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Notizen

F I N I S.

